

Genre: Nachdenkliches, Drama

Rating: G

Inhalt: Die Gedanken eines Wesens auf seiner letzten Reise.

Feedback: Ja, bitte, an doro@tiski.de

Disclaimer: Gehört alles Tolkien.

Danke an Galadriel23 fürs Betalesen!

Reise in die Vergessenheit

Eine Gestalt stand am Bug des Schiffes, blickte hinunter aufs Meer in eine schwarze Dunkelheit, nur schwach erleuchtet vom Licht der Sterne, einzelne Punkte in der Nacht...

Reglos stand sie da, ein dunkler Schatten. Sie hatte Angst. Das Wasser war ihr unheimlich, es gehörte nicht in ihr Leben. Sie hatte nichts gekannt als kalte Gemächer und leere Gassen, in denen sie umhergeschlichen war, immer auf der Hut. Und nun war sie gefangen auf einem Schiff, wusste nicht, was kommen würde. Sie dachte nicht darüber nach. In ihrer Welt gab es nur die Gegenwart. Sie erinnerte sich nicht an ihre Vergangenheit, machte sich keine Sorgen um die Zukunft. Es spielte keine Rolle, wie der nächste Tag verlaufen würde, ob es überhaupt einen nächsten Tag für sie gab. Sie konzentrierte sich nur auf das Jetzt. Sie hatte nie ein kompliziertes Leben gehabt, beherrscht von Sorgen um die Zukunft, schwer von der Trauer der Vergangenheit...

Sie war bloß ein regloser Schatten, wie acht weitere ihrer Art, und eine andere, weiß und hell, jene, die sie immer gefürchtet hatte...

Die Menschen sagten, sie wären böse. Sie wusste nichts davon. Sie kannte kein Gut und Böse. Sie war aufgewachsen in einer Welt, die nur das Recht des Stärkeren kannte, und ihr einziges Ziel war es gewesen zu überleben. Sie hatte nur ihrem eigenen Willen gehorcht und dem ihrer Herrin, hatte sich in den einsamen Gärten und verlassenem Gassen herumgetrieben, hatte andere beobachtet, Dinge gehört, die keiner außer ihr vernommen hatte. Auch Geheimnisse waren ihr zugetragen worden, und sie hatte sie verraten. Das alles hatte sie nicht interessiert. Es waren nicht ihre Sorgen gewesen, es waren bloß Dinge der Menschen. In ihrem Leben hatten sie nie eine Rolle gespielt.

Sie spürte den kühlen Wind und sie fror in der kalten Nacht. Aber niemand war da, der sich um sie kümmerte. Nicht einmal ihre Herrin. Ihre Herrin, die sie nur für ihre Zwecke benutzt hatte, ohne sich für sie zu interessieren. Sie hatte nun ihre eigenen Sorgen, sie, die einst mächtig gewesen war, von allen gefürchtet; sie, die nun nichts mehr war und alles verloren hatte; sie, deren Namen die Menschen vergessen wollten...

Sie schrie in die kalte Nacht hinaus. Niemand antwortete. Niemand hörte sie. Sie war es gewohnt, alleine zu sein. Sie war immer alleine gewesen, nie hatte sie etwas anderes gekannt. Aber früher hatte es immer dunkle Orte gegeben, wo sie sich hatte verstecken können in kalten, düsteren Nächten. Es hatte einen Ort gegeben, wohin sie zurückkehren konnte, wohin sie zurückkehren musste. Doch dieser Ort war nun unerreichbar fern.

Sie hatte sich nie Gedanken über irgendetwas gemacht, hatte nie gedacht, hatte nichts in Frage gestellt, lebte in ihrer einfachen, natürlichen Welt, doch den Bruch an diesem Tag hatte sie nicht verstanden. Warum war plötzlich alles anders?

Sie hatte niemanden in ihrem Leben gehabt, der sie vermissen würde, wurde von niemandem geliebt, kannte diese Gefühle nicht, hatte es nie gebraucht, nie vermisst. Aber was nun geschehen war, hatte sie nicht verstanden und würde sie nie verstehen. Sie hatte nicht einmal

mehr ihr altes einsames Leben, nicht mehr ihre sichere Einsamkeit in einer scheinbar verlassenen Straße. Sie war auf einem Schiff, umgeben von Wasser, konnte nicht fort, stand vorne und blickte in eine Tiefe Dunkelheit, schwärzer als die Nacht...

Die dunkle Gestalt rührte sich nicht, wurde weiter getragen von den Wellen. Es würde ihr Tod sein, doch sie ahnte es nicht. Sie hatte sich nie darum gekümmert.

Nur ein dunkler Schatten in der Nacht...

...Unvergessen in den Erinnerungen der Menschen. Sie würden nicht vergessen werden, selbst wenn sie nicht mehr erwähnt wurden in den alten Chroniken der Könige, tot und doch ewig lebendig.

Und noch immer stand sie da, wusste nicht, was um sie herum geschah, wieso sie hier war.

Sie war kein bedeutendes Wesen gewesen, nie, sie hätte ein unbedeutendes Leben führen sollen, vergessen von den nächsten Generationen.

Sie war nichts Besonderes, eine schwarze Katze wie acht andere.

Die Königin Beruthiel und ihre Katzen auf ihrer letzten Reise...